Zeitschrift: Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

Band: 3 (1854)

Rubrik: Berner-Chronik : die Jahre 1850, 1851 und 1852

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Chronik.

Die Jahre 1850, 1851 und 1852.

Vom **Herausgeber.**

Von verschiedenen Seiten wurde der Wunsch geäußert, das Taschenbuch möchte es in seiner Aufgabe liegend betrachten, alljährlich in kurzer Uebersicht die Hauptereignisse eines Jahres auf dem Gebiete der bernischen Staats- und Landeskunde zusammenzufassen. Da die Beschränkung des Stoffes auf den eigenen Kanton sich durch den überwiegend bernischen Leserkreis begründet findet und dadurch dem übrigen Inhalte des Taschenbuches kein beträchtlicher Raum entzogen wird, so wollen wir unsererseits dem laut gewordenen Wunsche entgegenkommen und gleich einen Versuch vorlegen, wobei wir uns die Schwierigkeiten nicht verhehlen. Es Allen recht zu machen, ist ein vergebliches Bemühen; wir sind zufrieden, wenn wenigstens im Allgemeinen die Auswahl des Stoffes und die Objektivität in seiner Behandlung ein anerkennendes Urtheil finden werden. Nur bedeutendere Vorfälle, Ereignisse von tiefer gehender Wirkung, Umstände von allgemeinerm Interesse, können ihre Berücksichtigung erhalten; denn die Aufnahme eines größern lokalen Details würde aus der Uebersicht eine einläßlichere Chronik machen, wofür uns der Raum mangelte. Daß den Verhältnissen der Stadt Bern besondere Rechnung getragen ist, beruht auf dem natürlichen Grunde, weil die Verbreitung des Taschenbuchs in derselben in bedeutenderem Maße stattfindet und die zwar örtlichen Angelegenheiten der Hauptstadt immerhin eine größere Tragweite haben als diejenigen anderer Gemeinden. — Nicht bloß weil mit dem Jahre 1850 ein halbes Jahrhundert begonnen hat, sondern wesentlich auch,

weil die heutige politische Entwicklung bis dorthin zurückgreift, haben wir unsern Rückblick so weit ausgedehnt. — Die allgemein schweizerischen Verhältnisse fallen der ausgesprochenen Aufgabe gemäß nur insoweit in den Bereich unserer Darstellung, als sie mit den bernischen in erheblichem Zusammenhange stehen. — Wer eine umständlichere Kenntniß der nur übersichtlich und kurz mitgetheilten Thatsachen und Verhältnisse sich verschaffen möchte, verweisen wir besonders auf die verschiedenen Zeitungen des vorliegenden Zeitraumes. — Der Deutlichkeit wegen halten wir uns an die üblich gewordenen Parteinamen konservativ und radikal; die Benennung „liberal, freisinnig" u. dergl., konnte nicht zuläßig sein, weil beide Richtungen diese Bezeichnung zu Zeiten in Anspruch nahmen; die Unzulänglichkeit aller solcher Parteinamen erhellt übrigens schon daraus, daß die sogenannten Radikalen oft sehr konservative und ihre Gegner nicht minder häufig radikale Tendenzen verfolgen.

1850.

Januar 1. Eröffnung der Staats-Zwangsarbeitsanstalt in Thorberg.

13. Versammlung von einflußreichen Männern der Regierungspartei aus den verschiedenen Amtsbezirken in Bern. Niedersetzung eines engern und weitern Comites zur „Anbahnung einer alle Gemeinden umfassenden Organisation" zur Entwerfung eines „Parteiprogamms," Berathung und Vollziehung der den Wahlsieg vorbereitenden und sichernden Maßregeln. Zum Präsidenten des Comites wird Regierungspräsident Stämpfli, zum Sekretär Staatsschreiber Weyermann ernannt.

14. — 9. Februar und 25. Febr. — 9. März. Sitzung des Großen Rathes*). (Budget, Erbauung einer neuen kantonalen Irrenanstalt, außerordentlicher Kre-

*) Unter den Traktanden des Großen Rathes werden jeweilen nur die wichtigsten angeführt, die Gesetze in der Regel erst bei der zweiten Berathung erwähnt.

dit für Straßenbauten, Gesetzbuch über das Verfahren in Strafsachen).

Februar und März finden größere und kleinere Bezirksversammlungen, theils von der radikalen, theils von der Oppositionspartei statt, so in Erlenbach, Frutigen, Thierachern, bei der Zollbrück, in Sumiswald, Thurnen und Allenlüften.

März 1. In einer Zusammenkunft der Mitglieder der konservativen Opposition des Großen Rathes im Storchen zu Bern wird das von Altlandammann Blösch entworfene Parteiprogramm berathen und angenommen und zugleich eine Versammlung von Ausgeschossenen des ganzen Kantons auf den 25. März nach Münsingen beschlossen.

3. Auf dem Kaufhausboden (gewöhnlich „Flöhboden" geheißen) in Bern radikales Zweckessen von ungefähr 600 Personen. Außer einer erheblichen Anzahl angesehener Männer dieser Partei vom Lande waren mehrere Grütlivereine, die Studentenverbindung Helvetia und Mitglieder von Sängervereinen anwesend.

16. Stirbt Oberstlieutenant Abraham Rösselet in Bern, 80 Jahre alt, von denen er 48 in fremden, meist französischen Kriegsdiensten zubrachte; er hatte in Süditalien an der Expedition Theil genommen, welche den bekannten Fra Diavolo gefangen nahm.

17. Eine Versammlung radikaler Konolfinger auf Ballenbühl beschließt unter Beipflichtung des engern Kantonalkomites die Abhaltung einer großen Volksversammlung in Münsingen auf den 25., als Gegendemonstration der von der Großrathsopposition zur Aufstellung eines Programms nnd eines Centralkomites angeordneten dortigen Zusammenkunft von Ausgeschossenen aus allen Theilen des Kantons.

24. Dreißig Führer der radikalen Partei, meist Großräthe und höhere Beamte, stellen in der Berner-Zeitung ein „Programm der Freisinnigen" auf.

25. Volksversammlungen in Münsingen auf den zu den Wirthshäusern zum Löwen und zum Bären

gehörenden Wiesen. Als aus den verschiedenen Landesgegenden die in Kolonnen gesammelten konservativen Gesinnungsgenossen zu ungefähr 12,000 Mann stark auf der Leuenmatte sich eingefunden hatten, eröffnete um 11 Uhr, nach Absingung von „Rufst du mein Vaterland" Altgroßrath Röthlisberger von Walkringen die Verhandlungen. Als Redner traten auf Oberst Straub, zum Präsidenten der Versammlung ernannt, Doktor Hans Schnell, gewesener Professor; alt Landammann Blösch, Verfasser des vorgelegten Programmes, Dr. Tieche und Nationalrath Fischer. Annahme des Programmes und Bevollmächtigung des provisorischen Komites zur Bestellung eines leitenden Ausschusses für die bevorstehenden Großrathswahlen. Nach einem Hoch auf das Vaterland sofortiger Abzug in geordneten Schaaren.

Gegen Mittag Ankunft der Hauptmassen der Regierungspartei auf der benachbarten Bärenmatte; im Ganzen 7—8000 Mann; beim Einzug spielte die Musik die „Marseillaise." Fürsprech Begert in Dießbach begrüßte im Namen der radikalen Konolfinger die Versammelten; dann hielten folgende Redner Vorträge: Weyermann, Staatsschreiber, Lehmann, jünger, Regierungsrath, Stämpfli, Regierungspräsident, Prof. Cuenin, die Großräthe Rüfenacht, Coullery und Bützberger, Prof. Leuenberger, Turnlehrer Niggeler, Bach, Regierungsstatthalter, Moll, Artilleriemajor, Henne, Professor, Bourquin und Major Lohner, welcher, zum Präsidenten der Versammlung erwählt, zum Schlusse beantragte, „das Verdammungsurtheil über den von den Schwarzen versuchten Volksbetrug auszusprechen und den Oberländer Anzeiger und den Schweizerischen Beobachter als Verräther an Volk und Vaterland zu erklären." Nach Annahme beider Anträge und erfolgter Mahnung zu zahlreicher Theilnahme an den Maiwahlen zogen auch diese Schaaren ihrer Heimath zu *).

*) Die Zahlangabe der bei beiden Versammlungen anwesenden

März 28. Stirbt, 74 Jahre alt, Johann Konrad Appenzeller, erster Pfarrer in Biel, früher Lehrer und Direktor des dortigen Gymnasiums, bedeutender und fruchtbarer Schriftsteller, besonders auf dem historischen Gebiete.

April 1.—13. Sitzung des Großen Rathes. (Gesetz über die Gebühren im Civilprozeß und im Vollziehungsverfahren in Schuldsachen, Bericht über die Hauptergebnisse der Staatsverwaltung von 1846—1850).

3. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Bezeichnung des Bauplatzes für das Bundesrathhaus; 943 Stimmen für den Platz des bisherigen Stadtwerkhofes, 125 für die Stelle bei der Kavalleriekaserne und 57 für den ehemaligen Todtenhof neben dem Stadtwerkhof. Die übrigen, die Ausführung des Baues betreffenden Anträge des Gemeinderaths werden, im Gegensatze zu denjenigen des radikalen Fürsprechers Scherz, mit 914 gegen 200 St. angenommen.

4. Zusammentritt der Bundesversammlung; am 5. eröffnete der Präsident des Nationalrathes, Dr. jur. Escher von Zürich, dessen Verhandlungen mit seiner zum Gegenstand der Parteipolemik gewordenen Rede im Sinne des bestehenden bernischen Regierungssystems.

21. Ergänzungswahlen in den Nationalrath; im Emmenthaler Wahlkreis gewählt der radik. Regierungsrath Lehmann, jünger, mit 2292 St., gegenüber dem konservat. Handelsmanne Mauerhofer (1905 St.); im Oberländer Wahlkreis kein absolutes Mehr;

Theilnehmer stützt sich auf das ziemlich übereinstimmende Urtheil unpartheiischer Männer und auf die sogleich vorgenommenen Messungen des benutzten Terrains. Die anfänglich durchaus übertriebenen unwahren Angaben mußten einer richtigeren Schätzung weichen, als selbst entschieden radikale Blätter und Personen die Versammlung der Leuenmatte für die weit größere erklärten, was Niemanden befremden kann, der bedenkt, daß, wie der Ausgang der Wahlen bewies, Münsingen im Mittelpunkt der vorwiegend konservativen Gegenden liegt, während die vorherrschend radikalen Landestheile von diesem Centrum bedeutend entfernt waren.

der radik. Großrath Karlen auf Styg zu Diemtigen erhält 5569 St., der konserv. Oberst Knechtenhofer 5327 St.

April 28. Beim Gottesdienst Verlesung einer regierungsräthlichen Publikation in Betreff der Verbreitung des „Katechismus für freie Gemeinden"; Tags darauf erscheint eine Gegenerklärung durch den Ausschuß des konservativen Centralkomites.

30. Eine von 35 radikalen Mitgliedern der Bundesversammlung unterzeichnete „Adresse an das Berner Volk", betreffend die bevorstehenden Wahlen, wird der Regierung zu angemessener Veröffentlichung eingereicht.

Mai 1. Volksversammlung der konserv. Einwohner Berns in der Reitschule. Festsetzung der konserv. Großrathskandidaten für die 3 Wahlgemeinden der Stadt und Erlaß einer Gegenerklärung gegen die Adresse der Mitglieder der Bundesversammlung; bei persönlicher Zählung ergeben sich 1810 Anwesende.

5. Großrathswahlen. Sieg der konservativen Oppositionspartei.

14. Gründung des Sparvereins in Bern durch die Direktion der Privat-Armenanstalt.

16. Einzige und letzte Sitzung des 46ger Großen Rathes, zusammenberufen in Folge von Gährung in der Hauptstadt und daherigem Truppenaufgebot; Zutrauensvotum an die Regierung durch Ertheilung „unbedingter Vollmacht" für Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung (122 gegen 67 Stimmen).

26. Nachwahlen für den Großen Rath; der Sieg der Opposition gesichert.

Juni 1. Konstituirung des neuen Großen Rathes; alle Mitglieder anwesend (224) außer den Abgeordneten der Stadt Pruntrut, wo sich die stürmische Wahlgemeinde in zwei gesonderte Versammlungen theilte; die beiderseitig Gewählten vorläufig nicht einberufen; am 8. werden die Wahlen von Pruntrut kassirt.

9. Eröffnung der schweiz. Kunstausstellung in Bern.

Juni 11. Nachdem in siebentägiger Berathung die erhobenen Wahleinsprachen erledigt worden, Wahl des Vorstandes des Gr. Rathes (Präsident: Oberst Kurz) und Beeidigung; hierauf Erwählung des Regierungsraths; die Stärke der Parteien zeigt sich in den Abstimmungen 117 gegen 105.

12. Beeidigung der Regierung; zum Präsidenten Eduard Blösch gewählt. Abends während eines heftigen Gewitters Fackelzug zu Ehren der neuen, im Garten des Krähenbühlleistes mit den konserv. Großräthen versammelten Regierung; 3—4000 Theilnehmer; Regierungspräsident Blösch hält unter Donner und Blitz die Gegenrede.

30. Eröffnung des Kantonalfreischießens in Thun.

Juli 1. Zusammentritt der Bundesversammlung; zum Vicepräsidenten des Nationalrathes wird alt Regierungspräsident Stämpfli ernannt, zum Vicepräsidenten des Ständerathes Oberrichter Migy.

7. Zweite Abstimmung im Nationalraths-Wahlkreis Oberland; Oberst Knechtenhofer mit 5622 gegen 4300 St. gewählt.

16. In Develier, Amtsbezirk Delsberg, 8 Häuser verbrannt.

29.—4. August. Sitzung des Großen Rathes. (Wiederholte Kassation der Großrathswahlen von Pruntrut; kirchgemeindeweise Abstimmung im Wahlgesetz eingeführt).

August 12. Furchtbares Hagelwetter in den Gemeinden des Amtes Trachselwald; der Gesammtschaden auf 334,000 Fr. a. W. geschätzt.

September 12. In Grafenried zerstört eine Feuersbrunst 7 Wohngebäude und 6 Speicher.

22. Eine Versammlung von Abgeordneten der verschiedenen „patriotischen" Komites des Jura in Münster beschließt unter Vorsitz von Großrath Stockmar die Gründung eines „Vereins aller freisinnigen Demokraten des Jura", um „der Reaktion entgegenzutreten."

23.—28. Sitzung des Großen Rathes. (Erneuerung

der Hälfte des Obergerichts, Besoldungsgesetz, 1. Berathung.)

Oktober 6. Versammlung von Abgeordneten der in verschiedenen Landesgegenden errichteten Hülfsvereine der „Arbeiterklasse" in Kirchberg unter dem Vorstande des Präsidenten des „sozialistischen Reformvereins." Die Aufstellung eines Centralkomites zur festern Einigung beschlossen.

13. Wahlversammlungen im ganzen Kanton zur Vornahme der Vorschläge für die höhern Bezirksbeamten und der Amtsrichterwahlen; Tumult und Thätlichkeiten bei der Wahlverhandlung in Gsteig.

November 3. In Urtenen Zusammenkunft von „Arbeitern" zur Besprechung ihrer „gedrückten Lage."

4. Zusammentritt der Bundesversammlung.

11.—20. Sitzung des Großen Rathes. (Wahlen der höhern Staatsbeamten, Aufnahme eines Anleihens von 552,000 Fr. a. W. zu Handen der Oberländer Hypothekarkasse, Trennung der Gemeinde Gsteig in 6 politische Versammlungen, Gesetz über die Erneuerungswahlen der Bezirksbeamten.).

14. Aus Anlaß des glänzenden radik. Wahlsieges in Genf wird von Radikalen in Bern den anwesenden genferischen Mitgliedern der Bundesversammlung eine Serenade mit Fackelzug gebracht. Ständerath Tourte nennt dabei die Regierung von Bern ein „Bastardregiment."

18. Jahresversammlung des schweiz. Architekten- und Ingenieursverein in Bern; 102 Anwesende.

22. Zusammenkunft einer Anzahl Männer im Storchen zur Besprechung der Gründung eines gemeinnützigen Vereins für die Stadt Bern; das Ergebniß der Berathungen und Anträge eines hiefür niedergesetzten Komites ist die im folgenden Februar erfolgte Stiftung eines Armenvereins.

23. Erste Hauptversammlung der Aktionärs für eine bernische Hülfs- und Darlehnskasse in Bern.

25. Versammlung von mehr als 1600 konservativen Bür-

gern der Hauptstadt in der Reitschule, als Gegendemonstration gegen die vom Ständerath Tourte bei dem Fackelzuge gehaltene Rede; eine Ergebenheitsadresse an die Regierung erlassen.

Novemb. 27. Von der Bundesversammlung wird Bundesrath Munzinger zum Präsidenten des Bundesrathes für das Jahr 1851 gewählt.

Dezember 15. Mehrere hundert Männer der radikalen Partei beschließen in einer Zusammenkunft zu Schönbühl, theils eine Sympathie-Adresse an die Bundesversammlung als Gegendemonstration zu dem „feindseligen Geiste," welchen die Berner Konservativen gegen die „freisinnige Richtung der Bundesbehörden," theils „die Niedersetzung eines Ausschusses zur nähern Verbindung und Organisation" der Gesinnungsgenossen des Kantons.

21. Definitive Konstituirung der bernischen Hülfs- und Darlehnskasse.

1851.

Januar 6—11. Sitzung des Großen Rathes. (Verschiebung der Inkrafttretung des Gesetzes über das Strafverfahren auf 1. Juli; Besoldungsgesetz; Tagesordnung [114 gegen 84 St.] über die Petitionen gegen den regierungsräthlichen Ausweisungsbeschluß von Dr. Baßwitz.

12. In St. Immer offene Auflehnung gegen die Polizeigewalt; Errichtung eines von bewaffneten Bürgern bewachten Freiheitsbaumes; Thätlichkeiten unter Mitwirkung von Dr. Baßwitz; Aufbietung von Truppen zur Herstellung der Ordnung.

15. St. Immer militärisch besetzt; Flucht von Dr. Baßwitz, Großrath Gigon und Mosimann, Präsidenten der Gesellschaft zum „Todtenkopf."

16. und folgende Tage. Störung der öffentlichen Ordnung in Biel; Freiheitsbäume in verschiedenen Gemeinden, namentlich des Oberlandes.

18. u. 19. Aufstellung von Freiheitsbäumen in Unterseen,

Aarmühle, Bönigen und Wilderswyl; Zuzug Freiwilliger zur Bewachung des Amthauses; Truppenaufgebot; nächtliche Ruhestörung; gefährliche Verwundung des Regierungsstatthalters Müller.

Jan. 20. Volksversammlung der aufständisch Gesinnten in Unterseen; Eintreffen der Grindelwaldner Freiwilligen; weitere Ruhestörungen vereitelt; provisorische Einstellung der Gemeinderäthe von Unterseen und Aarmühle in ihren amtlichen Verrichtungen; Besetzung der unruhigen Gemeinden; Verhaftung der Führer.

22. Ueber anderthalbtausend in der Reitschule versammelte Bürger der Hauptstadt bieten der Regierung zur Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung ihre Dienste an.

Februar 17.—8. März. Sitzung des Großen Rathes. (Berichterstattung über die Unruhen im St. Immerthal und zu Interlaken und Genehmigung der von der Regierung getroffenen Maßregeln mit 111 gegen 94 St. nach einer von Morgens 8 bis Nachts $1^1/_2$ Uhr dauernden Diskussion; Gesetze über Abberufung und die Amtsdauer der bürgerlichen Beamten; Budget; das Begehren um Herabsetzung des Salzpreises mit 134 gegen 36 St. abgewiesen; der Anzug für Aufhebung des kantonalen Werbungsverbots für den neapolitanischen Dienst mit 82 gegen 20 St. erheblich erklärt).

23. Stiftung des Armenvereins für die Stadtgemeinde Bern.

März 14. Stirbt in Paris Dr. Med. L. Jecker von Pruntrut, früher Arzt in Mexiko; er vermacht dem Spital seiner Vaterstadt 100,000 Fr.

25. Volksversammlung in Schönbrunnen auf Anregung des den radikal-sozialistischen Prinzipien huldigenden „Reformvereins" in Bern; die Hauptverhandlung bilden Annahme eines Parteiprogramms und die Einreichung einer Petition an den Großen Rath zur Verwerfung des Gesetzesentwurfs betreffend die Verbreitung von Grundsätzen gegen die Unverletzlichkeit des Eigenthums (Maulkratten- oder Kommuni-

stengesetz), anwesend bei 1500. Kleinere Versammlungen von gleicher Seite werden abgehalten zuerst am 12. Januar in Niederwangen, später in Kirchberg, Hindelbank, Hellsau, im Weyer bei Affoltern im Emmenthal.

April 15. Werden in Nods 32 Häuser ein Raub der Fammen.

23. Einweihung des neu erbauten Gasthofes der Pfisternzunft durch die Zunftgenossen und Abgeordneten der Behörden und der übrigen Zünfte. Treffliche Glasmalereien mit den Wappen der verschiedenen Zunftgesellschaften, ein Geschenk derselben für die Schwesterzunft, zieren das Gebäude, eines der schönsten Häuser der Stadt.

24. Nachts verunglückt Arzt Knobel in Nidau, Mitglied der radikalen Großrathsopposition, durch einen Fall in die Zihl. Die Parteileidenschaft macht aus dem traurigen Ereigniß einen Mord. Große Aufregung im Seeland und Polemik in der Presse.

26. Vorstellung der Kirchgemeinde Münchenbuchsee an den Großen Rath gegen die beabsichtigte Reorganisation des Schullehrerseminars und den Entwurf des neuen Primalschulgesetzes. Allmälig schließen sich viele Gemeinden dieser Vorstellung an.

27. Stirbt Registrator Karl Ludwig Herbort von Bern, 80 Jahre alt, mehr als 50 Jahre lang Canzleibeamter. — Versammlung des radik. Volksvereins des Amtes Aarberg in Schwanden. Grundsätzliche Annahme des „Schönbrunnenprogramms" in den meisten Punkten; Protestation gegen das „Maulkrattengesetz."

Mai 4. Volksverein in Nidau; Petition für einen außerordentlichen Untersuchungsrichter in der „Knobelsache;" Protestation gegen das „Maulkrattengesetz." — Versammlung bei der Zollbrücke bei Lauperswyl. Annahme des Schönbrunnenprogramms u. s. w.

8. Stirbt im Alter von 62 Jahren Wilhelm Snell, Professor der Rechtswissenschaft an der Hochschule in

Bern, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der radikalen Partei in der Schweiz, von großem Einfluß auf die akademische Jugend und die Entwicklung der politischen Verhältnisse im Kanton Bern.

Mai 16. Erste gerichtliche Verhandlung in den sogenannten „Patrizierprozessen" von Fürsprecher Stämpfli als Redaktoren der „Berner-Zeitung;" Vorladung vor den Friedensrichter.

18. Kreissängerfest in Schüpfen; entschieden radikale Haltung. — In Lauperswyl Versammlung für Annahme des „Schönbrunnenprogramms" u. s. w. So unbedeutend die Versammlung war, so ist sie doch bemerkenswerth, weil von ihren Veranstaltern die „Schatzagitation" ausging durch Versendung von Cirkularen an alle Gemeinden und politischen Vereine des Kantons, worin im Namen eines fingirten „Lauperswylerkomites" zu Petitionen für amtliche Untersuchung des Betrags und Schicksals des alten bernischen Staatsschatzes vor und seit dem Einmarsche der Franzosen im Jahr 1798 aufgefordert ward.

19.—3. Juni. Sitzung des Großen Rathes. (Gesetze betreffend die Verantwortlichkeit der Behörden und Beamten, die Abstimmungen über Verfassungsrevisionen und Gesammterneuerungen des Großen Rathes, die Stimmregister und die Umwandlung des Münzfußes; Kampf wegen des Eintretens in das Projekt eines neuen Primarschulgesetzes; Aufhebung des Dekrets betreffend das Werbungsverbot für den neapolitanischen Kriegsdienst; Vermehrung der Mitgliederzahl des Obergerichtes in Folge des Inkrafttretens des neuen Strafprozesses).

Juni 12. Langt die erste Sendung neuen Schweizergeldes in Bern an.

„ 13. Setzt der Regierungsrath eine Spezialkommission zur Untersuchung der Schatzangelegenheit nieder.

„ 15. Feuersbrunst in Teß (Diesse); 16 Wohngebäude und einige unbewohnte Firsten werden eingeäschert. — Versammlung in Signau, zusammengerufen durch

die „Schönbrunnenmänner;“ ihr Programm angenommen; eine vom Großen Rathe mit Ausschluß der Stadtberner zu wählende „Dotationskommission“ verlangt.

Juni 28. Stirbt Altrathsherr Karl Zeerleder von Bern im Alter von 71 Jahren; viele Jahre hindurch an der Spitze der Stadtbehörden, ein gründlicher, vielseitig gebildeter Geschichtskenner, der sich durch sein seither gedrucktes Urkundenwerk um die vaterländische Geschichtsforschung sehr verdient gemacht hat.

Juli 1.—4. Schweizerisches Musikfest in Bern. Aufführung von Beethovens **Symphonia heroica** und Händels Messias unter Mitwirkung von mehr als 400 Sängern und Sängerinnen. Die Platteforme ist der Festplatz, die Münsterkirche der Ort der Concerte. Zum Schlusse des Festes glänzender Ball in der Festhütte und prachtvolle Illumination des Festplatzes.

7. Eröffnung der Bundesversammlung; Fürsprech Stämpfli wird zum Präsidenten des Nationalraths und Altoberrichter Migy zu demjenigen des Ständerathes erwählt. Am 8. zu Ehren derselben eine Serenade von radikalen Gesinnungsgenossen.

13. Versammlung in Dürrenroth. Annahme des „Schönbrunnenprogramms;“ Protestation gegen den Schulgesetzentwurf, Verlangen einer vom Großen Rathe niederzusetzenden Schatz- und Dotationskommission, Mißtrauenserklärung gegen die Regierung; die Abberufung des Großen Rathes angeregt.

21. Zusammenkunft von angesehenen Männern der konservativen Partei aus den verschiedenen Landesgegenden in Bern; Parteiorganisation erneuert, Besprechung der Schatzagitation.

27. Radikale Volksversammlung in Langnau; Besprechung des Armenwesens und der Verhältnisse der Arbeiterklasse, Verwahrung gegen den Schulgesetzentwurf, Anschluß an die „Lauperswyler Vorstellung.“

August 1. und folgende Tage furchtbare Wassergröße, besonders im Oberland, Simmenthal, Emmenthal und

Seeland; Austreten der Gewässer durch andauernden Gewitterregen und starke Schneeschmelze; entsetzliche Verheerungen; der Schaden für Staat und Privaten über eine Million berechnet.

Aug. 10. Radik. Volksversammlung in Herzogenbuchsee. Petition für Untersuchung der Schatz- und Dotationsfrage durch eine Großrathskommission, bei deren Wahl die Stadtberner den Austritt zu nehmen haben, sonst soll auf Abberufung des Großen Rathes gewirkt werden; ferner „solidarisches Einstehen für die Stämpflischen Patrizierprozesse;" Protestation gegen den neuen Schulgesetzentwurf, Errichtung von Leihbanken u. s. w.

17. Kantonalsängerfest in Burgdorf; bei 1000 Sänger; stark ausgeprägte radikale Stimmung.

30.—16. Sept. werden auf Veranstaltung der Regierung zu Langnau, Thun, Bern, Aarberg, Koppigen und Delsberg mit Ausgeschossenen sämmtlicher Burger- und Einwohnergemeinden des Kantons Besprechungen über die Grundlagen des Entwurfs eines neuen Gemeindegesetzes unter Vorsitz und Berichterstattung seines Verfassers, Regierungspräsidenten Blösch abgehalten. Im Ganzen über 1300 Abgeordnete anwesend.

September 24. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Genehmigung des Bauplanes des Bundesrathhausbaues, Aufnahme eines Anleihens bis auf 800,000 Fr. beschlossen; Vollmacht an den Gemeinderath betreffend die Ausführung der gesammten Bauten.

28. Radikale Volksversammlung in Aarberg. Beschlüsse meist wie in Herzogenbuchsee; überdieß „Antrag an den Großen Rath, den Regierungsrath wegen seiner Nichtbeachtung des Kassationsgesuches von Fürsprech Stämpfli (als einer Verfassungsverletzung) zur Verantwortung zu ziehen; endlich „verlangt die Versammlung, daß derselbe während den Sitzungen des Großen Rathes aus der Haft entlassen werde."

29.—11. Okt. Sitzung des Großen Rathes. (Gesetz über die öffentlichen Wahlen, Abweisung des

Rekusationsgesuchs von Fürsprech Stämpfli gegen das Obergericht in seinem Preß- und Hochverrathsprozesse mit 104 gegen 68 St.; Behandlung der Schatz- und Dotationsangelegenheit in Folge von 85 Petitionen für daherige Untersuchung; nach einer bis Nachts 11 Uhr dauernden Berathung wird der verlangte Austritt der stadtbernischen Mitglieder mit 115 gegen 97 St. abgewiesen und dann ohne weitere Theilnahme Seitens der Opposition zur Tagesordnung über die Petitionen geschritten und eine außerordentliche Großrathskommission zur Untersuchung der Schatzgelderangelegenheit erwählt.).

Oktober 4. Fackelzug zu Ehren von Fürsprech Stämpfli, bei Anlaß seiner Entlassung aus der 30tägigen Gefangenschaft infolge des Strafurtheils über einen Artikel der „Berner-Zeitung," betreffend die St. Immer Ereignisse.

5. Radikale Volksversammlung in Unterseen. Annahme einer Reihe von Anträgen an den Großen Rath, das Armen- und Steuerwesen, den Schulgesetzentwurf, die Hypothekarkasse, die Tieferlegung des Brienzersees und Untersuchung der Schatz- und Dotationsfrage betreffend; bei Verweigerung des Austritts der Stadtberner die Gesammterneuerung des Großen Rathes in Aussicht gestellt.

19. Radikale Volksversammlung in Delsberg. Bezeichnung der Nationalrathskandidaten für den französischen Kantonstheil und Besprechung der kantonalen Zustände.

26. Mit den zum ersten Male vorgenommenen kantonalen Geschwornenwahlen finden auch die Nationalrathswahlen statt. Sieg der radikalen Partei, indem von 23 gewählten Nationalräthen nur die 8 im Mittelland und Jura gewählten den Konservativen angehören. Das Mehr der radikalen Stimmen beträgt ungefähr 9500. In den folgenden Tagen ruhestörerisches Treiben und Thätlichkeiten im Amt Interlaken; Verhaftungen.

November 9. Versammlung von Mitgliedern der Groß-

rathsopposition mit noch andern Gesinnungsgenossen in Bern. Es wird beschlossen, nöthigenfalls durch außerordentliche Zusammenberufung des Großen Rathes auf Einstellung aller politischen Untersuchungen und umfassende Amnestie der bereits Bestraften zu dringen, eine neue Kommission zur Untersuchung der Schatz- und Dotationsangelegenheit mit Ausschluß der Stadtberner zu verlangen, die Regierung anzuhalten, über den Finanzzustand und die Deckungsart der Defizite Rechenschaft zu geben, Zurückziehung der Gesetzesentwürfe über das Schulwesen, Wirthschaftswesen und die Unverletzlichkeit des Eigenthums zu bewirken und die Maßregeln gegen die Lehrerseminarien aufzuheben; — auf den Fall der Abweisung dieser Begehren sei schon jetzt das bestehende Centralkomite beauftragt, eine Kommission zu ernennen, um ein Programm über die Grundsätze einer künftigen Verwaltung zu entwerfen, — endlich ein Manifest an das Volk zu erlassen. Die Vornahme einer Gesammterneuerung des Großen Rathes wird noch verschoben.

Nov. 11. Mehr als 200 Männer der konservativen Partei, theils Mitglieder der Großrathsmehrheit, theils andere Gesinnungsgenossen vom Lande, sprechen in einer Versammlung der Regierung die Anerkennung ihrer bisherigen Wirksamkeit aus und sichern ihr auch für die Zukunft die kräftigste Unterstützung zu.

23. Ergänzungswahlen in den Nationalrath in den Wahlkreisen Seeland und Oberaargau; die beiden radikalen Kandidaten, Altregierungsrath Stockmar (6435 St.) und Fürsprech Hubler (8074 St.), der erstere gegenüber General Dufour (4217 St.), der letztere gegenüber Oberst Geiser (4402 St.) gewählt.

27—29. Sitzung des Großen Rathes. (Der Anzug der Opposition betreffend sofortige Niederschlagung der Untersuchungen wegen politischer Vergehen und umfassende Amnestie mit 104 gegen 80 St. abgewiesen; dem Entlassungsbegehren von drei radikalen Mitglie-

dern der Schatzgelder-Untersuchungskommission nicht entsprochen.).

Dezember 1. Zusammentritt der Bundesversammlung. — Einsturz der Kirche zu Unterseen. — In der Nacht vom 1. auf den 2. Dez. wird in die Kirche zu Worb gewaltsam eingebrochen und aus dem dort befindlichen Archive bei 2000 Fr. aus der Kasse der Gewerbeausstellung geraubt; unter den hernach Verhafteten befindet sich auch Major und Rechtsagent Habegger, später zu 8½ Jahren Kettenstrafe verurtheilt, seiner Zeit Haupturheber und Verbreiter der „Laupersweyler" Vorstellung betreffend die „Schatzgelder."

4. Wahl des Bundesrathes und des Bundesgerichts; zum Bundespräsidenten für das Amtsjahr 1852 wird Dr. Jur. Furrer ernannt.

30. Wird in einer Zusammenkunft von Ausgeschossenen der bereits bestehenden Bernervereine und andern konservativen Gesinnungsgenossen wegen der betreffenden politischen Krisis ein neues Centralkomite aufgestellt und die möglichst vollständige Durchführung der Parteiorganisation beschlossen.

1852.

Januar 1. Tritt das neue schweizerische, auf das französische Dezimalsystem gegründete Münzsystem obligatorisch in Kraft.

4. Der Wahlkreis Mittelland wählt an die Stelle von Bundesrath Ochsenbein in den Nationalrath Großrath Gonzenbach mit 5983 St., gegenüber dem radik. Kandidaten alt Oberrichter Müller (3756 St.) — In Hasle bei Burgdorf Zusammenkunft des Bernervereins des Bezirks *).

5. Erste Sitzung des Geschwornengerichts — in Thun.

---

*) Wie im Jahr 1851 werden nun auch die im Abberufungssturm abgehaltenen zahlreichern Parteiversammlungen erwähnt, nicht als ob Alle bedeutenden Einfluß auf die Stimmung der betreffenden Gegend gehabt hätten, sondern nur, um das Bild des politischen Lebens zu vervollständigen.

Jan. 8.—22. Sitzung des Großen Rathes, dessen Einberufung durch die vorschriftgemäße Zahl Großräthe der Opposition zur Berathung ihrer Anzüge verlangt wurde, von denen in der vorigen Sitzung nur die Amnestiefrage zur Behandlung gekommen war *). Am 12. Januar kommen die Anzüge zur Berathung, werden aber mit einer Mehrheit von 20 St. nicht erheblich erklärt. Als bei der Schatzfrage der verlangte Austritt der Stadtberner abgewiesen wird, so enthält sich die Opposition der weitern Theilnahme. Sie betrachtet ihre Anzüge als „Ultimatum", so daß mit ihrer Verwerfung die Betreibung der Abberufung des Großen Rathes unvermeidlich geworden. — Budgetberathung, Gesetz über die Organisation der evangelisch-reformirten Kirchensynode.

14. Die „Berner-Zeitung" fordert zur Sammlung der 8000 Unterschriften auf, um die Volksabstimmung über eine außerordentliche Gesammterneuerung des Großen Rathes zu verlangen. — Einige Tage nachher begründet eine „Erklärung" der Großrathsopposition an das Volk das Begehren um Abberufung.

23. Die Großrathsmehrheit erläßt eine Gegenerklärung.

25. Versammlung des radik. Volksvereins des Oberaargaus im Bade Gutenburg, — in Thun Bernerverein.

27. In Bern Zusammenkunft von mehr als 200 Konservativen aus den Landgemeinden des Amtes.

31. Von den 98,959 Stimmberechtigten des Kantons haben 15,805 Bürger die mit dem 31. geschlossenen Abberufungslisten unterschrieben. Nach Abzug der ungültigen Stimmen bleiben 14,956.

Febr. 1. Bernervereinsversammlungen in Großaffoltern, in Wynigen und in Schwarzenburg; am 8. in Allenlüften und Nidau, am 29. in Affoltern im Emmenthal.

---

*) Siehe oben 9. Nov. 1851.

Febr. 9. Die Burgergemeinde der Stadt Bern ratifizirt fast einhellig den mit der Einwohnergemeinde abzuschließenden Vertrag über die Vermögens- und Verwaltungsausscheidung. Am 11. genehmigt denselben auch die Einwohnergemeinde mit 483 gegen 21 St.

März 7. Versammlung der Häupter der Opposition in Schönbühl; es wird beschlossen, ein Manifest an das Volk zu erlassen und die Parteiorganisation wieder zu beleben. — Bernervereinsversammlungen in Kirchberg und Saanen — an letzterm Orte wegen Theilnahme der Radikalen stürmische Berathung — am 21. in Aeschi und Leuzigen, am 25, dem Jahrestage der Münsingervolksversammlung, in Bern, Biel, Burgdorf, Münsingen, in der Enge bei Oberwyl im Simmenthal, am 28. in Thierachern und Schwarzenburg.

13. Ueber 300 Abgeordnete der Bernervereine des Kantons beschließen in einer Versammlung im großen Casinosaale zu Bern eine Erklärung an das Volk gegen die Abberufung des Großen Rathes.

22. In Gals verzehrt eine Feuersbrunst 15 Häuser.

28. Radikale Versammlung in Reichenbach.

April 9. Bernervereinsversammlungen in Riggisberg, am 11. in Trubschachen, am 12. in Interlaken, am 13. in Langenthal.

11. Radikale Versammlung in Signau.

15. Volksversammlung der Conservativen der Stadt Bern in der Reitschule; 2244 Anwesende gezählt.

18. Sieg der Conservativen in der Abberufungsfrage mit einer Mehrheit von 6726 St.; für Nein stimmen 45,181, für Ja 38,455.

20. Stirbt Oberstlieutenant Rud. Steinhauer von Riggisberg (geb. 1796), mehrere Male Landammann, Tagsatzungsgesandter, 1844—1846 Regierungsrath und zuletzt Verwalter des Inselkrankenhauses.

24. Volksfest der Conservativen in Bern. Kirchliche Dankfeier im Münster, hierauf im festlich geschmückten großen Casinosaale in Anwesenheit der

Regierungsräthe Versammlung von ungefähr 550 Ausgeschossenen der Bernervereine, unter ihnen die meisten Mitglieder der Großrathsmehrheit. Die wichtigsten Verhandlungsgegenstände sind: die Erlassung eines Gesetzes wider den Mißbrauch der Presse, Aufhebung des gegenwärtigen Lehrerseminars in Münchenbuchsee, umfassende Reorganisation der Hochschule, Einführung eines neuen Gemeindegesetzes, Vereinfachung des Staatshaushalts und der militärischen Einrichtungen, energisches Einschreiten gegen feindselige Beamte und Regulirung des Armenwesens. An der Berathung betheiligen sich 25 Redner; am Schluß wird der Regierung die vollste Anerkennung für ihre bisherige Wirksamkeit ausgesprochen und zugleich von den Anwesenden erklärt, daß man die Maßnahmen derselben mit Vertrauen erwarte. — Abends ungeheurer Fackelzug von 6—7000 Theilnehmern; am Nachmittag und auf den Abend strömen von allen Seiten Gesinnungsgenossen herbei, von Thun z. B. auf mehrern bekränzten Wagen, aus den Landgemeinden des Amtes Bern in geordneten Schaaren. Nach 8 Uhr bewegt sich der Zug die Stadt hinunter nach dem Münsterplatz vor das Stiftgebäude; Regierungspräsident Fischer erwiedert die gehaltene Anrede; durch die Hauptstraßen der Stadt kehrt der Zug auf den Waisenhausplatz zurück, wo er sich auflöst. Geselliges Beisammensein bei Gesang und Becherklang im Casino und den verschiedenen Gasthöfen und Wirthschaften der Stadt schließt die durch keine Unordnung getrübte und von der schönsten Witterung begünstigte Feier.

Mai 10—29. Sitzung des Großen Rathes. (Erste Berathung des Gemeindegesetzes und des Gesetzes über den Mißbrauch der Presse, Gesetze über die Militärorganisation, die Militärsteuer, das Wirthschaftswesen und den Handel mit Getränken und über die Organisation der Finanzverwaltung in den Amtsbezirken; Aufhebung der gerichtlichen politischen Unter-

suchungen und umfassende Amnestie, Aufhebung des Fortweisungsdekretes von 1849 gegen die barmherzigen Schwestern de la charité, Beschluß betreffend die Aufhebung der gegenwärtigen Organisation des Lehrerseminars zu Münchenbuchsee und erste Berathung des Gesetzesentwurfes über die Reorganisation desselben.)

Juni 8. In der Nacht vom 7. auf den 8. Brand von vier Häusern an der Brunngasse zu Bern; zwei Personen finden den Tod und 24 Familien mit nahezu 100 Köpfen werden obdachlos.

16. Die Regierung beschließt wegen „kommunistischer und sozialistischer" Tendenzen und feindseligen Verhaltens gegen die bestehende Staatsordnung, die Aufhebung des „schweizerischen Grütlivereins" im Kanton Bern.

29. Erste Sitzung der evangelisch-reformirten Kirchensynode zu Bern; zum Präsidenten wird gewählt Professor Wyß.

30. Ein Bergabhang stürzt zu Niederried am Brienzersee ein und richtet große Verwüstung an.

Juli 5. Zusammentritt der Bundesversammlung.

12. Eröffnung der schweizerischen Kunstausstellung in Bern.

22. Nach geschehener Erbauung der großen Terrassenmauern wird der erste Stein zum Bundesrathhaus gelegt.

23. Die Bundesversammlung wählt Bundesrath Dr. Näff zum Bundespräsidenten für das Amtsjahr 1853.

August 9. Erste Mittheilung durch den elektrischen Telegraphen auf der Linie zwischen Bern, Zürich und Chur.

15. Eröffnung des eidgenössischen Uebungslagers bei Thun; am 29. wohnt Oskar, der König von Schweden, dem Manöver bei. Die Anzahl der Lagertruppen beträgt zuletzt ungefähr 4360 Mann.

Sept. 16. Stirbt im Alter von 63 Jahren Altregierungsrath Abr. Ludw. Rud. von Jenner, während der

30ger Regierung beinahe 25 Jahre lang Präsident des Finanzdepartements, von bedeutendem Verdienste um die Bewahrung eines blühenden Zustandes der Staatsfinanzen.

Sept. 17. u. 18. Furchtbare Wassergröße in einem großen Theile der Schweiz in Folge andauernder Regengüsse; in einigen Gegenden unsers Kantons, z. B. im Seeland und Oberargau steht das Wasser noch höher als 1851; doch ist wegen schnellern Abfließens der Gewässer der Schaden nicht so beträchtlich wie vor einem Jahre.

21. Eigentliche Grundsteinlegung zum Bundesrathhaus ohne Gepränge; verschiedene Dokumente, Münzen u. s. w. in den Grundstein versenkt. — Erste öffentliche Besprechung der Eisenbahnangelegenheit im Casino zu Bern. Niedersetzung eines Comites, welches auf Fortführung der projektirten Basel-Oltner Bahn nach Bern und von hier nach Neuenburg hinwirken soll.

24. Stirbt Apotheker Karl Fueter, geb. 1792, im Bade zu Evian, ein durch umfassende, in literarischen Arbeiten bewährte Bildung in den verschiedenenen Zweigen der Naturwissenschaft und durch poetische Begabung ausgezeichneter Berner.

Oktober 3. Geschwornenwahlen im ganzen Kanton.

November 3. Versammlung der Kirchensynode. In Betracht der Finanzlage des Kantons erklärt sie sich zu einem Abzuge von 32,000 Fr. auf den Besoldungen der Geistlichkeit bereit.

6. Brand des Grimselspitals. Der bisherige Lehenwirth Zybach wird verhaftet und in Folge des Wahrspruchs der Geschwornen als Brandstifter zum Tode verurtheilt, vom Großen Rathe aber diese Strafe in Kettenstrafe umgewandelt.

22—11. Dezember. Sitzung des Großen Rathes. (Gesetze über die Organisation der katholischen Kirchenkommission, über den Bezug einer Erb- und Schenkungsabgabe, über die Vereinigung der Grundbücher

im alten Kantonstheil, über das Gemeindewesen, über das Vollziehungsverfahren in Schuldsachen von geringem Werthe, Dekrete über das Auswanderungswesen und Verminderung der Brandschäden, Tarif in Straffachen, Vereinfachung bezweckende Abänderungen in der Organisation der Gerichtsbehörden und im gerichtlichen Verfahren in bürgerlichen Rechtssachen; am 24. Nov. wird das Eintreten in den Entwurf einer Uebereinkunft zwischen der Regierung und dem prov. Verwaltungsrath der schweiz. Centralbahn, betreffend den Concessions- und Pflichtenvertrag hinsichtlich des Baues und Betriebes von Eisenbahnen im Kanton Bern, — mit 146 gegen 21 St. beschlossen und die unveränderte Annahme der Uebereinkunft mit 122 gegen 25 St. genehmigt; am 1. Dez. erhielt das Naturalisationsgesuch des National- und Großraths Gonzenbach nicht die erforderlichen $^2/_3$ Stimmen; der Vertrag mit der Eidgenossenschaft über den Loskauf des Brückenzolles auf der Nydeckbrücke genehmigt; zweite Berathung des Preßgesetzes (97 St. für und 53 gegen das Eintreten); in geschlossener Sitzung Behandlung neuer Salzlieferungsverträge.)

Dezember 22. Stirbt Altregierungsrath Ludw. Albr. Otth, von Bern, geb. 1775, welchem das Hauptverdienst der Gründung der Knaben-Taubstummenanstalt zukömmt, welche zuerst Privatanstalt, erst später zur Staatsanstalt wurde.